



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht „Kostbarkeiten zwischen Elbe und Weser“ 2023

Text: Stefan Lilje

Termin: 27.04. - 04.05.2023

Unterkunft: Hotel Am Medemufer, Otterndorf und „Das alte Fischerhaus“, Neuwerk

Teilnehmerzahl: 14

Reiseleiter: Stefan Lilje

Wattenmeer mit Salzwiesen und Insel Neuwerk, die Flüsse Elbe und Weser mit ihren Nebengewässern und Pütten, Marsch, Hoch- und Niedermoor, Geest, Heideflächen, uriger Laubwald und Seen mit Schilfgürtel, überstaute Polder– eine große Landschaftsvielfalt, die entsprechend viele verschiedenartige Lebensräume mit Beobachtungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Vogelarten bietet!

Und das alles mit einer begeisterungsfähigen und sehr interessierten Gruppe – das hat richtig Spaß gemacht

1. Tag: Elbvorland im Land Hadeln und Ostemündung, Abendexkursion Holzrburg und Stinstedter See

Nach Vorstellungsrunde und Suppe im Hotel machen wir zunächst einen kleinen Stadtspaziergang durch die schöne Altstadt Otterndorfs. Gleich neben dem Hotel, im Amtspark, ist eine große Saatkrähen-Kolonie. Manche der Krähen scheinen schon zu brüten, andere schleppen noch Nistmaterial. Am Rathaus und am Kranichhaus, dessen Giebel ein Kronenkranich ziert, sind Stadt-, Ringel- und auch Türkentauben, auch Stieglitze singen und ein Teichhuhn ist im Park zu sehen.

Danach machen wir einen kleinen Spaziergang am Otterndorfer Strand. Feldlerchen singen, ein Wiesenpieper fliegt über, weiter entfernt sehen wir eine Gruppe Brachvögel fliegen, im Watt sind einige Austernfischer und Möwen zugegen. Von der Otterndorfer Schleuse aus können wir dann die Brachvögel besser sehen und erkennen sowohl Große wie auch Regen-Brachvögel.

Richtig reiches Vogelleben dann im Vorland beim Radarturm. Durch die kürzlich durchgeführten Wiedervernässungsmaßnahmen hat sich ein hervorragender Lebensraum entwickelt. Hunderte Nonnengänse sind zu sehen, in den Wasserlachen schwimmen Löffel-, Schnatter-, Krick-, Pfeif- und auch einige Spießenten. Säbelschnäbler sind an vielen Stellen zu sehen, auch Brandgänse bereichern die Szenerie. Sandregenpfeifer lassen ihre Balzrufe erklingen, Kiebitze zeigen ihren fantastischen Balzflug. Ein Flussuferläufer ist am Ufer eines Grabens unterwegs.

Im Belumer Vorland gibt es dann eine besondere Spezialität. Neben vielen anderen Watvögeln, Enten und Gänsen - z.B. Bruchwasserläufern, die im Flachwasser nach Nahrung suchen, findet sich noch ein Stelzenläufer mit seinen grotesk langen Beinen! Diese mediterrane Art ist hier immer

noch eine große Ausnahmeerscheinung, wenn auch - wohl im Zuge des Klimawandels - in den letzten Jahren sich Beobachtungen dieses Vogels in Deutschland häufen und es vor einigen Jahren sogar eine Brut hier im Landkreis Cuxhaven gab. Der Stelzenläufer präsentiert sich im Rückenlicht wunderbar!

Beim letzten Stopp an der Ostemündung zeigt sich in diesem phantastischen Licht ein sehr schön ausgefärbtes Rohrweihen-Männchen. Wir finden auch noch Kanada- und Graugänse sowie einige Grünschenkel im Ostewatt. Was für ein reichhaltiger Beobachtungsnachmittag!

Die Abendexkursion nach dem leckeren Essen im Hotel bringt weitere sehr schöne Beobachtungen. In der Dämmerung im Wald Holzburg singen zunächst noch sehr schön die Rotkehlchen, und schließlich hören wir auch – wie erhofft - die typischen etwas sonderbaren Balzrufe der Waldschnepfe. Und tatsächlich: einmal fliegt sie genau über uns, so dass wir sie vor dem dämmerigen Himmel gut erkennen können. Bald darauf meldet sich auch ein Waldkauz mit seinem Balzruf.

Am Stinstedter See dann ein beeindruckendes nächtliches Konzert. Graugänse gackern ohne Unterlass, verschiedene Enten wie Stock-, Knäk- und Schnatterente lassen ihre arttypischen Rufe hören, schließlich hören wir sogar Rufe der Wasseralle und schließlich auch das so typische Schweinequietschen dieses Vogels. Dazu dann auch noch die wunderbar trompetenden Duettrufe von Kranichen – schön!

2. Tag: Luneplate, Polder Glies und Bramel

Heute fahren wir zur Luneplate, einem großen Renaturierungsgebiet südlich von Bremerhaven. Schon beim Aussteigen am Parkplatz neue Arten für die Reise und für viele auch für dieses Jahr: Mönchsgrasmücke, Grünfink, Stieglitz, Fitis sind zu hören. Zunächst spazieren wir zum großen Beobachtungsturm am Tiedepolder. Auf dem Weg dorthin gibt es ein wunderschönes Rohrweihenmännchen zu sehen. Kurz darauf tauchen mehrere Seeadler auf - was für beeindruckende Tiere. Rehe stehen am Tümpel. Vom Turm aus blicken wir weit über die Schilf- und Wattflächen des Tidepolders und sehen u.a. Brachvögel, viele Krickenten. Im Schilf hören wir immer wieder Bartmeisen rufen, die manchmal auch sehr kurz zu sehen sind. Schilfrohrsänger und Blaukehlchen singen. Am Turm lässt sich immer wieder ein Bluthänfling-Männchen gut beobachten - singend und sein Weibchen verfolgend. Auf den entfernteren Wiesenflächen entdecken wir u.a. Löffelenten und Weißwangengänse.

Der nächste Gang führt uns dann zum Beobachtungsstand am Tidepolder, wo wir windgeschützt und dabei Vögel beobachtend unser Mittagspicknick zu uns nehmen können. Direkt vor unserem Beobachtungsstand entdecken wir einen Flussregenpfeifer. Auf den Wiesen sind Schafstelzen, Wiesenpieper, in den Schilfstreifen Schilfrohrsänger und Rohrammern allgegenwärtig. Auch einige Kiebitze sind zugegen. Manche brüten, andere zeigen ihren beeindruckenden Balzflug. Rotschenkel waten durchs Flachwasser der Tümpel und lassen ihren Balzgesang hören. An einem Tümpel entdecken wir auch Bruchwasserläufer.

Unser dritter Stopp am Tidepolder ist am Alten Lunesiel. Hier entdecken wir im Watt Dunkle Wasserläufer - die meisten schon fast schwarz gefärbt, einige zeigen aber noch fast ihr Schlichtkleid mit roten Beinen und hellem Federkleid. Auch Sandregenpfeifer, Alpenstrandläufer, viele Säbelschnäbler, Krick-, Brandenten, ein Flussuferläufer und einige Grünschenkel suchen im Watt nach Nahrung.

Danach gehen wir noch zu den Teichen am Luneort. Hier sind viele Schwalben unterwegs - und wir entdecken auch eine Zwergmöwe, die über dem Teich nach Nahrung sucht. Ein kleines Stück weiter, auf einer Kiesfläche auf einer Art Betriebshof, finden sich Flussregenpfeifer. Dort gibt es auch einen Steinhäufchen – wie magisch davon angezogen sitzt darauf ein Steinschmätzer. Auf dem Zaun um diesen Betriebshof herum setzt sich ein Braunkehlchen - wunderbar zu sehen. Dazu lässt

ein Feldschwirl sein Lied erklingen. Ein Seeadler treibt die großen Weißwangengans-Scharen in die Luft, die nahe bei uns vorbeifliegen.

Danach besuchen wir noch den Polder Glies. Die wunderschöne Landschaft beeindruckt - leider jetzt im Regenwetter. Ein Kranich sitzt auf seinem sehr hohen Nest und brütet. Direkt in seiner Nähe sehen wir auch einige Bekassinen und Kampfläufer. Ein Blaukehlchen singt vorm Turm, lässt sich aber nur kurz sehen. Am Polder Bramel gibt es dann im Regenwetter nur noch wenig zu sehen, so dass wir einen ereignisreichen Beobachtungstag beschließen.

3. Tag: Holzurburg mit Bederkesaer See, Halemer See, Stinstedter See

Wir beginnen unsere Beobachtung im wunderschönen Wald Holzurburg am Bederkesaer See. Ein vielstimmiges Frühlings-Konzert erwartet uns. Wir hören unter anderem Sommergoldhähnchen, Hohltaube, Trauerschnäpper, Weiden-, Sumpf- und Tannenmeise, Buchfinken etc.. Kernbeißer fliegen über, ein Buntspecht ist zu sehen, ein Mittelspecht quakt sein Balzquäken, ein Kolkrabe ist zu hören, ein Grünspecht lässt seinen lachenden Balzruf erschallen. Das alles in dem schönen Wald am See, wo langsam die Sonne durch die Wolkendecke bricht.

Nach einer Mittagspause im Kurpark in Bad Bederkesa machen wir eine zweite Wanderung, diesmal zum Halemer See. Unterwegs beobachten wir zunächst eine Goldammer singend und dann gelb leuchtend mitten in der Wiese, auf Büschen sehen wir ein Schwarzkehlchen und dann einen Steinschmätzer, auf einem Erdhügelchen sitzend. Wenig später beschäftigen wir uns länger mit einem Baumpieper, der sein Lied immer wieder sitzend vorträgt, relativ nah vor uns. Schließlich gelingt es fast allen, ihn zu sehen und er macht auch noch einige Male seinen beeindruckenden Balzflug. Auf der anderen Seite des Weges auf einem großen Reisighaufen macht es sich Neuntöter-Weibchen bequem. Sie fängt immer wieder mal etwas zu fressen! In dem schönen offenen und lichten Eichenwald, den wir dann betreten, hören wir an mehreren Stellen Waldlaubsänger mit beiden Strophen singen. Letztlich ist einer von ihnen auch gut zu sehen. Auch Gartenrotschwänze sind zu hören und wir können noch einen kurz sehen. Auf dem Rückweg finden wir eine Blindschleiche, ein Seeadler überfliegt uns, ein auffallend heller Mäusebussard stellt uns zunächst vor leichte Bestimmungsprobleme.

Danach fahren wir noch zum Stinstedter See. Dort begeistern besonders die Kraniche, die in diesem Brutgebiet mit mehreren Paaren vertreten sind. U.a. sind dort auch Knäkenten zu sehen. Auf dem Weg von einem zum anderen Beobachtungspunkt am Stinstedter See im Auto entdecken wir auch eine Blässgans unter den vielen Graugänsen. Am zweiten Beobachtungspunkt kommt dann auch die Misteldrossel mit ihrem schnarrenden Ruf als neue Art auf die Artenliste – und nochmals können wir einen Gartenrotschwanz-Männchen sehen – diesmal lange und nicht weit weg von uns!

4. Tag: Ellerbruch, Küstenheide, Wurster Wattenküste mit Pütte Mahnhamm, , Abendexkursion Balksee

Schon vor dem Frühstück machen wir einen Ausflug zum Ellerbruch am Rande der Wingst. Auch in diesem Wald gibt es eine große Vielfalt an Singvögeln und Spechten, wieder erleben wir ein wunderbares Frühlingskonzert. Kohl-, Tannen- und Sumpfmehse singen, Winter- und Sommergoldhähnchen sind von denen, deren Gehör das noch zulässt, zu hören, Rufe von Garten- und Waldbaumläufer erschallen, natürlich sind auch Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken und Buchfinken zu hören. Drei Laubsängerarten hören wir: Zilpzalp, Fitis und wiederum auch einige Waldlaubsänger. Kernbeißer rufen und fliegen über. Ein Schwarzspecht klopft in der Ferne, später hören wir auch Rufe von ihm. Der Kleinspecht zielt sich erst, doch dann hören wir sein Trommeln - diese unverkennbare lange Trommelstrophe mit deutlich hörbaren Einzeltönen. Eine besonders schöne Beobachtung gelingt uns, als wir erst ein Trauerschnäpper singen hören und dann in einem abgestorbenen Baum ein kleines Spechtloch entdecken, in das die beiden Trauerschnäpper immer wieder hineinschlüpfen. Sie sind wohl gerade dabei ihr Nest zu bauen - das können wir sehr gut

beobachten! Beim Abstecher in die Feuchtwiesenlandschaft benachbart zum Ellerbruch sehen wir Kiebitze und schließlich erleben wir auch das Ziegenmeckern der Bekassine und können auch einmal ihren Balzflug beobachten. Ein wirklich schöner Morgenspaziergang!

Nach dem Frühstück machen wir dann unsere Exkursion durch die weitläufige Altenwalder Küstenheide. Schon als wir zum ersten Mal den weiten Blick über die Landschaft genießen können, taucht ein Wiesenweißen-Männchen auf, welches elegant über die Heide streicht. Immer wieder können wir den Balzflug und Gesang des Baumpiepers beobachten, wir sehen Bluthänflinge und hören ihren Gesang, zweimal läuft eine Heidelerche vor uns auf dem Weg, die auch ihren Gesang immer wieder erschallen lässt. Ein Ölkäfer ist zu finden, ebenso ein Faulbaumbläuling. Wir sehen auch die hiesigen Landschaftspfleger - beeindruckende Heckrinder, die eine gemeinschaftliche Ruhepause einlegen.

Danach machen wir Mittagspause mit Blick über das Watt bei Spieka-Neufeld. Ein wahrlich schöner Pausenplatz, besonders auch durch die Beobachtung von zwei wunderschönen Schwarzkopfmöwen, die direkt über uns rufen und fliegen und so gut zu beobachten sind, sowie durch die Beobachtung einer Gruppe Löffler, die einfliegt und später teilweise direkt vor uns vorbeifliegt. Sehr schön sind auch die Rotschenkel vor uns, die intensiv balzen.

Schließlich beobachten wir an der Pütte Mahnhamm. Dort gibt es mehrere brütende Höckerschwäne, Kanadagänse, die Junge führen, viele Möwen, die baden. Daneben auch Löffel-, Reiher- sowie Schnatterenten, viele singende Schilfrohrsänger, die sich teilweise sehr gut beobachten lassen, ebenso Rohrhammern. Eine Gruppe Limikolen fliegt ein. Es sind Rotschenkel, Dunkle Wasserläufer und Grünschenkel, schließlich entdecken wir auch noch einen Steinwäzler zwischen ihnen. Auch ein Flussuferläufer ist bestens zu beobachten, er umkreist laufend eine kleine Insel immer wieder, so dass er immer, wenn er sich an der Vorderseite der Insel befindet, gut zu beobachten ist. Eine Rohrweihe fliegt über.

Abends machen wir noch eine stimmungsvolle Abendexkursion am Balksee. Sonnenuntergang mit den Stimmen von Feldschwirl und Blaukehlchen und schließlich auch dem „Ziegenmeckern“ von Bekassinen und schließlich sogar noch balzende Waldschnepfen – schön!

5. Tag: Moorbahnfahrt im Ahlenmoor, Ostemündung und Elbedeichvorland und Eindeichungsareal in Nordkehdingen

Vormittags unternehmen wir eine Moorbahnfahrt im Ahlenmoor mit der umgebauten ehemaligen Torfbahn. Schon am ersten Haltepunkt an einer renaturierten ehemaligen Abtorfungsfläche sind sehr viele Singvögel zu hören und zu sehen. Sie setzen sich oft exponiert auf die Singwarten auf kleinen Büschen und Bäumchen. So finden wir dort Bluthänflinge, mehrere Braunkehlchen, Rohrhammern und schließlich ein Blaukehlchen, was sich sogar länger betrachten lässt. Man sieht seine wunderschöne blaue Kehle mit dem leuchtenden weißen Stern. Ein Blaukehlchen zu sehen war der besondere Wunsch einiger Teilnehmer. Wie schön, dass dieser Wunsch erfüllt werden konnte!

Am zweiten Haltepunkt finden wir neben den vielen interessanten Moorpflanzen – u.a. den so aromatisch duftenden Gagelstrauch, den fleischfressenden Sonnentau und Beinbrech - Fitis, Dorngrasmücke und Baumpieper jeweils singend. Außerdem hören wie in der Ferne die Balzrufe von Seeadlern. Ob wir sie am dritten Haltepunkt sehen können? Dort angekommen können wir sie tatsächlich auf einer Wiese nahe beieinandersitzend beobachten. Es ist ein voll adultes Tier mit weißem Schwanz und ein fast adultes Tier. Die beiden wollen sicherlich erst nächstes Jahr zur Brut schreiten – in den Nestern anderer Seeadler sitzen jetzt schon Junge Auch Kraniche sind zu sehen. Sie schreiten vorsichtig durch halbhohen Birkenwald. Rotschenkel und zwei Sturmmöwen sitzen in der Nähe, auch ein Blaukehlchen lässt sich hier wieder betrachten.

Nach der Moorbahnfahrt beobachten wir nochmals im Ahlenmoor in der Nähe von Ahlen-Falkenberg. Auch hier gibt es wieder Kraniche, diverse Enten und einige Rotschenkel zu sehen.

Die Mittagspause verbringen wir beobachtend am Naljer Siel an der Ostmündung. Hier ist wie immer viel zu sehen - unter anderem auch balzende Lachseeschwalben! Diese Art hat hier an der Unterelbe ihr einziges Brutgebiet in Mitteleuropa. Eine Lachseeschwalbe hat einen Frosch gefangen und bietet diesen mehreren Weibchen als Hochzeitsgeschenk an. Ob sie erhört wird? Unter den Limikolen finden wir unter anderem Rotschenkel, Dunkle Wasserläufer sogar einen Teichwasserläufer – eine sehr seltene Art hier! Auf den Wiesen sind tausende Nonnengänse, die später von einem Seeadler aufgescheucht werden - was für ein beeindruckendes Schauspiel, besonders als die großen Gänsemassen zum Teil über uns fliegen.

Später beobachten wir noch an mehreren Stellen in Nordkehdingen vor und hinter dem Deich. Wir finden u.a. Kampfläufer, Sandregenpfeifer, Dunkle Wasserläufer, hören einen Rohrschwirl schwirren, finden Uferschwalben an ihrem potenziellen Nistplatz an einem steilen Grabenufer. Besonders schön ist die Beobachtung balzender Uferschnepfen, die teils sehr nah bei uns vorbeifliegen.

Zum Abschluss der heutigen Exkursionen beobachten wir noch einmal im Belumer Deichvorland, dort wo wir einige Tage zuvor den Stelzenläufer entdeckt hatten. Der Stelzenläufer ist nicht mehr zu sehen, dafür wieder viele Enten und Bruchwasserläufer. Unter den Pfeifenten entdecken wir noch eine eigenartig gefärbte, die sich schließlich als Chile-Pfeifente herausstellt – wahrscheinlich ein Gefangenschaftsflüchtling.

6. Tag: Kugelbake und Duhner Anwachs und Heide, Überfahrt nach Neuwerk

Morgens fahren wir zunächst zur Kugelbake, dem nördlichsten Punkt Niedersachsens an der Elbmündung. Am Sandstrand entdecken wir gleich an der Wasserkante Sanderlinge, die nach Nahrung suchen. Einige Eiderenten sind zu entdecken, auch Küsten- und Flusseeschwalben sind zu sehen. Kormorane, Möwen und andere ruhen an der Steinbefestigung am Bauhafen, wo auch eine große Gruppe Steinwälzer zu finden ist. Ein Meerstrandläufer hat sich unter diese Vögel gemischt, ist aber immer nur ganz kurz und von nur wenigen Teilnehmern der Gruppe zu sehen, da er sich zwischen den Steinen versteckt.

Unser zweiter Beobachtungsgang heute vormittags führt uns an den Duhner Anwachs und in die Duhner Heide. Hier machen wir auch Mittagspause und können im Watt Grünschenkel, viele Möwen und als neue Art auch Kiebitzregenpfeifer entdecken. Danach geht es mit dem Planwagen durchs Watt nach Neuwerk. Ein schönes Erlebnis!

7. Tag: Insel Neuwerk

Frühmorgens bei einem Spaziergang auf Neuwerk gibt es viele Nonnen- und Ringelgänse zu sehen. Tausende Gänse sind hier Anfang Mai am Zwischenrastplatz. Die Brutvögel der Insel lassen ihren Gesang erschallen - unter anderem auch ein Birkenzeisig. Auffällig ist, wie häufig hier die Bluthänflinge sind. Einer der Mitfahrer hängt etwas hinter der zum Frühstückstrebenden Gruppe hinterher – und findet tatsächlich die zwei Rothalsgänse, die schon vorher auf ornitho gemeldet waren, ganz in der Nähe unserer Unterkunft!!

Leider sind die Rothalsgänse bei Aufbruch der Gruppe zur Inselumrundung nach dem Frühstück nicht mehr an derselben Stelle. Einige Minuten später entdecken wir sie aber in einem größeren Nonnengänsschwarm. Was für schöne Tiere! Bei unserem Rundgang um die Insel beobachten wir des Weiteren viele Seeschwalben, darunter immer wieder Tiere, die Fischchen als Brautgeschenk zur Insel bringen. Wir können gut Fluss- und Küstenseeschwalben unterscheiden, die wir beide sehr gut im Spektiv sehen. An der Inselbefestigung halten sich jetzt bei Hochwasser Steinwälzer sehr nah vor uns auf, manchmal laufen sie auch auf die Wiesen, um Nahrung zu suchen. Die Vögel der kleinen Steinwälzer-Gruppe sind sehr unterschiedlich gefärbt - manche noch ganz im Schlichtkleid, andere schon im vollen Prachtkleid. Selbst die im Prachtkleid unterscheiden sich in der Färbung recht stark voneinander – die schwarzen Federpartien sind unterschiedlich ausgedehnt.

Eiderenten schwimmen nahe vor uns und tauchen nach Seesternen und anderer Nahrung. Viele Grünschenkel suchen im Watt nach Nahrung, auch Pfuhschnepfen und Kiebitzregenpfeifer sowie Regen- und Große Brachvögel können wir entdecken. Viele Silber- und Heringsmöwen und tausende Lachmöwen sind Brutvögel hier auf der Insel – wir sehen sie an ihren Brutplätzen. In ebenfalls sehr großen Zahlen brüten hier Brandgänse und Austernfischer, die wir in großer Zahl sehen, oft auch balzende. Die fällt besonders bei Austernfishern auch akustisch sehr auf! Wie schön, dass jetzt auch Löffler auf Neuwerk brüten – dies ist erst seit wenigen Jahren der Fall. Wir sehen über 40 Exemplare! Leider sind nicht so viele Brandseeschwalben auf Neuwerk wie in den Vorjahren – die Vogelgrippe hat vorigen Sommer sehr gewütet. Es scheint auch noch nicht klar, ob sie sich in diesem Jahr zur Brut entscheiden. Mittagspause machen wir an der Ostbake, am frühen Nachmittag gibt es dann eine kleine Pause an der Unterkunft.

Am Nachmittag machen wir noch eine kleine Exkursion von der Unterkunft aus Richtung Leuchtturm-Warft. Erst entdecken wir letztlich zwei Ringdrosseln – Männchen, sehr schön ausgefärbte Exemplare! Auch eine Thunberg-Schafstelze, die skandinavische Unterart der Schafstelze mit dunklerer Färbung am Kopf, ist zu beobachten. Später sehen wir nochmals die beiden Rothalsgänse. Und unter den vielen Ringelgänsen der dunkelbäuchigen Unterart *bernicla*, die an der westlichen Eismeerküste brüten, entdecken wir schließlich sogar noch eine der pazifischen Unterart *nigricans*! Diese Gans hat einen besonders weiten Weg von der ostsibirischen Eismeerküste oder gar aus dem arktischen Nordamerika hierher hinter sich!

8. Tag: Insel Neuwerk und Rückfahrt

Auch am letzten Morgen bei Spaziergängen vor und nach dem Frühstück gibt es noch schöne Beobachtungen. Im Watt zeigen sich viele Limikolen: Kiebitzregenpfeifer, Pfuhschnepfen, Austernfischer, Brachvögel und besonders viele Alpenstrandläufer – wenn auch zum Teil recht weit entfernt. Auf einer Wiese neben der Leuchtturm-Warft entdecken wir einen Drosselschwarm, bestehend aus mindestens sechs Ring-, Sing-, Mistel-, Wacholderdrosseln und Amseln. Auf einer Wiese entdecken wir frisch geschlüpfte Kiebitzküken - was für niedliche Tiere. Sie können noch kaum richtig laufen, suchen immer wieder die Wärme unter dem elterlichen Gefieder. Hoffentlich überleben sie die nächsten Tage - ihre Eltern verteidigen sie jedenfalls mutig gegen Krähen und andere potenzielle Feinde!

Schließlich taucht ein adulter Seeadler über der Insel auf und treibt die Vogelmassen in die Luft. Hunderte Gänse, Enten, Möwen und Limikolen fliegen aufgereggt umher. Besonders mutig zeigen sich einige Brandgänse, die in einer Gruppe hinter dem Seeadler hinterherfliegen. Immer wieder stoßen einzelne Brandgänse auf den Seeadler hinunter, um ihn zu vertreiben.

Und dann hören wir auch noch eine Stelze rufen. Einem der Mitfahrer gelingt es diese Stelze zu fotografieren. Die Nachbestimmung anhand dieses Fotos ergibt: es war eine weibliche Zitronenstelze! Eine große Seltenheit als Abschluss dieser artenreichen Reise! Mittags geht es dann mit dem Schiff zurück aufs Festland.

Artenlisten

Vögel (153 Arten!)

Höckerschwan	Kiebitz	2 Unterarten: Wiesen-
Blässgans	Sanderling	Schafstelze, (<i>Motacilla flava</i>
Graugans	Steinwälzer	<i>flava</i>) und Thunberg-
Kanadagans	Alpenstrandläufer	Schafstelze, (<i>Motacilla flava</i>
Weißwangengans	Temminckstrandläufer	<i>thunbergi</i>)
Ringelgans	Meerstrandläufer	Zitronenstelze
2 Unterarten:	Bruchwasserläufer	Heckenbraunelle
Dunkelbäuchige Ringelgans	Flussuferläufer	Rotkehlchen
(<i>Branta bernicla bernicla</i>)	Rotschenkel	Blaukehlchen
Schwarzbäuchige	Dunkler Wasserläufer	Gartenrotschwanz
Ringelgans (<i>Branta bernicla</i>	Grünschenkel	Hausrotschwanz
<i>nigricans</i>)	Teichwasserläufer	Steinschmätzer
Rothalsgans	Uferschnepfe	Braunkehlchen
Brandgans	Pfuhlschnepfe	Schwarzkehlchen
Nilgans	Großer Brachvogel	Singdrossel
Stockente	Regenbrachvogel	Misteldrossel
Schnatterente	Waldschnepfe	Wacholderdrossel
Spießente	Bekassine	Amsel
Löffelente	Kampfläufer	Ringdrossel
Pfeifente	Lachmöwe	Mönchsgrasmücke
Chile-Pfeifente	Zwergmöwe	Dorngrasmücke
Krickente	Sturmmöwe	Klappergrasmücke
Knäkente	Schwarzkopfmöwe	Schilfrohsänger
Reiherente	Silbermöwe	Teichrohrsänger
Eiderente	Mantelmöwe	Feldschwirl
Fasan	Heringsmöwe	Rohrschwirl
Haubentaucher	Brandseeschwalbe	Fitis
Kormoran	Lachseeschwalbe	Waldlaubsänger
Silberreiher	Flusseeschwalbe	Zilpzalp
Graureiher	Küstenseeschwalbe	Wintergoldhähnchen
Weißstorch	Straßentaube	Sommergoldhähnchen
Löffler	Hohltaube	Zaunkönig
Seeadler	Ringeltaube	Trauerschnäpper
Rotmilan	Türkentaube	Kohlmeise
Rohrweihe	Kuckuck	Tannenmeise
Wiesenweihe	Waldkauz	Blaumeise
Mäusebussard	Mauersegler	Sumpfmeise
Sperber	Schwarzspecht	Weidenmeise
Turmfalke	Grünspecht	Schwanzmeise
Wanderfalke	Buntspecht	Bartmeise
Wasserralle	Mittelspecht	Kleiber
Teichhuhn	Kleinspecht	Waldbaumläufer
Blässhuhn	Feldlerche	Gartenbaumläufer
Kranich	Heidelerche	Neuntöter
Austernfischer	Uferschwalbe	Elster
Säbelschnäbler	Rauchschwalbe	Eichelhäher
Stelzenläufer	Mehlschwalbe	Dohle
Flussregenpfeifer	Wiesenpieper	Saatkrähe
Sandregenpfeifer	Baumpieper	Rabenkrähe
Kiebitzregenpfeifer	Bachstelze	Kolkrabe
Goldregenpfeifer	Schafstelze	Star
		Haussperling

Buchfink
Bluthänfling
Stieglitz
Grünfink
Erlenzeisig
Birkenzeisig
Gimpel
Kernbeißer
Rohrhammer
Goldammer

Andere Tiere

Acker-Hummel
Aurorafalter
Baum-Hummel
Blau-Schwarzer Ölkäfer
Blindschleiche
Eichhörnchen
Erd-Hummel
Faulbaum-Bläuling
Feldhase
Frühlings-Pelzbiene
Fuchs
Grünader-Weißling
Herzmuschel (Schale)
Kleiner Feuerfalter
Kleiner Fuchs
Miesmuschel (Schale)
Nutria
Pazifische Auster
Reh
Sandklaffmuschel (Schale)
Schwarze Wegschnecke
Seehund
Tagpfauenauge
Wald-Mistbiene
Wald-Mistkäfer

Wellhornschnecke (Gelege)
Wildschwein (Spuren)
Zitronenfalter

Pflanzen

Acker-Schachtelhalm
Acker-Schmalwand
Adlerfarn
Atlantisches
Hasenglöckchen
Bärlauch
Behaartes Schaumkraut
Beinbrech
Besenginster
Besenheide
Borretsch
Breit-Wegerich
Buschwindröschen
Echtes Barbarakraut
Efeu-Ehrenpreis
Englischer Ginster
Eschenblättriger Ahorn
Espe
Flutender Hahnenfuß
Frühblühende
Traubenkirsche
Gagelstrauch
Gänseblümchen
Gänse-Fingerkraut
Gemeine Kratzdistel
Gemeiner Löwenzahn
Gewöhnliche Moosbeere
Giersch
Glockenheide
Goldhahnenfuß
Goldnessel
Großblütiger Klappertopf

Große Sternmiere
Gundermann
Hainbuche
Hirtentäschel
Kartoffelrose
Knoblauchsrauke
Krähenbeere
Kriechender Günsel
Maiglöckchen
Rosmarinheide
Rote Pestwurz
Ruchgras
Rundblättriger Sonnentau
Scharbockskraut
Schattenblümchen
Spätblühende
Traubenkirche
Spitz-Wegerich
Stechginster
Stechplume/Ilex
Stileiche
Strand-Grasnelke
Strandwegerich
Strand-Wermut
Sumpf-Dotterblume
Tüpfelfarn
Vogelmiere
Wald-Geißblatt
Waldmeister
Wald-Sauerklee
Waldschaumkraut
Wasserfeder
Wasser-Schwertlilie
Wiesenkerbel
Wiesenschaumkraut